



Sommerfest 2024 (Bild: Elias)

Aktivitäten im Herzfeld

Seit dem letzten Newsletter hat sich vieles bewegt im Herzfeld. Für diese Ausgabe haben wir Berichte aus einzelnen Arbeitsgruppen zusammengetragen und geben Einblick in neue Projekte, die bei uns am Entstehen sind. Viel Spass beim Lesen.

Gemüse-Anbau

Von Anne

Nachdem wir über Jahre Mariannes unablässigen Einsatz und grossen Erfahrungsschatz im Gemüsegarten geniessen durften, haben wir vor einem Jahr mit einem Ritual eine «Stab-Übergabe» gestaltet, sodass Marianne mit viel Dank und Wertschätzung in die Rolle als «Grossmutter des Gartens» wechseln durfte.

In der Gemeinschaft wurde die Aufstockung der Gartenstelle entschieden, sodass wir, neben der Stelle für den Unterhalt des grossen Gartens, eine weitere kleinprozentige Gemüse-Stelle besetzen konnten. Es war wie ein Wunder für uns, als wir Martina als Gärtnerin für den grossen Garten und Christoph als Gemüsegärtner gewannen. Für das Gemüseteam war es eine grosse Entlastung, dass Christoph die Hauptkoordination übernahm. Und so sehr wir uns freuten, dass er mit seiner Partnerin ein Kind erwartete, so schwer fiel es uns auch, ihn im November wieder ziehen zu lassen. Für die neue Saison freuen wir uns nun darüber, dass Oksana, die vor ein paar Jahren aus der Ukraine zu uns gefunden hat und bereits viel Gartenerfahrung hat, die Koordination der Gemüsestelle übernimmt.

In der Saison 2024 wurde eine gute Absprache und Koordination essenziell, da alle aus dem Gemüseteam noch in weiteren Aufgaben involviert waren. Aber nun zum Wichtigsten: Das Gemüse wuchs und gedieh. Die Gemeinschaft wurde oft zu kleineren oder grösseren Gartenaktionen eingeladen und die Beteiligung war erfreulich. Auch die EVS und Gasthelfer*innen waren gern im Garten gesehen. Insgesamt war viel Engagement spürbar. Die Köch*innen freuten sich über das täglich frische Gemüse. Im Sommer war die Ernte so umfangreich, dass spontan ein kleines Gemüse-Lädeli in der Schieferhalle entstand und nicht nur die Gemeinschaftsküche, sondern auch die Privathaushalte von der reichen Ernte geniessen konnten. Manchmal waren spontane und grosse Einkoch-Aktionen notwendig, beispielsweise während der «Zucchetti-Schwemme». Und dank des Gewächshauses und des Wintergemüses können wir bis in den Winter hinein noch einzelne Gemüsesorten ernten.

Alle freuen sich, dass die Verbindung zwischen Gemeinschaft und Garten gewachsen ist und sich auch ein neues engagiertes Kompostteam gefunden hat.



Die ersten Salate des Jahres im neuen Gewächshaus (Bild: Raphael)

Bericht aus dem Garten

Von Martina

Im vergangenen Jahr hat sich im Garten einiges bewegt. Eine kurze Zusammenfassung.

- Es gab einen „Besuch bei den 3 Föhren“, wo wir unsere feinere Wahrnehmung für den Platz und die Bäume geweckt haben.
- Es gab das „Holundertrommeln“, wo wir in der kleinen Jurte Geschichten und Erlebnisse über den Holunder ausgetauscht haben, getrommelt und getönt haben und anschliessend reife Holunderbeeren geerntet und mit heimgenommen haben, wo sie zu Sirup und Konfi verarbeitet wurden.
- Es gab ein Treffen bei unserer Linde, wo wir über die Wurzeln und ihre Kraft und Empfindlichkeit gehört haben. Danach haben wir bei der Linde gesungen und ihre leider dünn belaubte Krone anteilnehmend betrachtet.
- Es gab nach der Arbeit der Baumpfleger an unseren Grossbäumen (Birken, Eiche, Linde, Zitterpappel, Hainbuchen) eine grosse Menge Baumschnitt. Dies haben inspirierte Geister aus dem Herzfeld in fein geschichtete „Asthaufen“ verwandelt. Diese bieten für die Tiere und Organismen des Gartens Versteck und Wohnung und wir haben sie beim „Asthaufenspaziergang“ wie in einer Vernissage bewundert und von den Erlebnissen ihrer Erbauer*innen beim Aufschichten gehört.
- Die Früchte des Gartens konnten selbst geerntet oder im Gartenlädeli in der Schieferhalle erworben werden: Beeren und Trauben, Äpfel und Birnen, Walnüsse und Kiwis.

Heiliges Plätzchen im Südwesten

In der Gartenecke im Südwesten ist ein heiliges Plätzchen am Entstehen. Der untere mondformige Hügel besteht aus dem Grüngut und Altholz, was früher im benachbarten Wäldchen aufgetürmt war. Danke an unsere achtsamen Gasthelfer*innen, die Blindschleichen, Bergmolche und Tigerschlegel sorgsam umgesiedelt haben. Die halbrunde Einfassung hat Christoph im Regen aus Walnussschnitt geflochten. Der Asthaufen besteht aus Zitterpappelschnitt. Könnt Ihr die Spiralform erahnen? Habt Ihr mal von dort den Blick im Abendsonnenlicht in die sanften grünen Hänge um Degersheim genossen?

Birkenspirale

Der alte Lagerplatz unter der Birke ist aufgeräumt. Da lag eine Menge Material: Natursteine, Kieshaufen, Holzlager...Danke an alle kraftvollen Mitwirkenden! Aus dem Birkenschnitt ist ein Asthaufen in Spiralform entstanden. Die Bank ist fein platziert. Eine wilde Rose gepflanzt für ein bisschen Privatheit beim Sitzen und den Blick in Grün und Himmel Schweifenlassen...

Unser Gartenwerkzeug

Wir besitzen und verwenden eine Riesenmenge tolles Gartenwerkzeug. Beim letzten Aktionstag sah man mal alles auf einem Haufen. Danke an Euch tüchtigen Helfer*innen beim Schrubben und Ölen. Diana hat mit künstlerischer Hand eine Beschriftung und Verzierung für die neue Ordnung geschaffen. Danke!



Impressionen aus dem Garten (Bilder: Martina, Christoph, Raphael)

Küche

Von Marianne

Die Gemeinschaftsküche wurde 2020 neu auf das Niveau vom Speisesaal gebaut. Die Kücheneinrichtung wurde kostenlos aus einem Restaurant ausgebaut, bei uns gereinigt und geschickt wieder eingebaut. Für die Arbeitsfläche wählten wir Granitstein. Mit der Lüftung und einer Abwaschmaschine erfüllen wir jetzt den Standard für Gastro-Küchen.

Wir kochen gerne in unserer neuen Küche. Von Montag bis Freitag kann täglich, sofern Köchinnen oder Köche einen freiwilligen Einsatz machen, günstig und gesund gegessen werden. Die Kochenden, meistens zwei Personen, legen Wert auf eine gesunde, saisonale, ausgewogene, vegetarische Bioernährung. Das Menu wird von den Kochenden aus den vorhandenen Vorräten selbst zusammengestellt.

Im Sommer kommen Gemüse und Beeren aus dem eigenen Garten und aus einem grösseren Biobetrieb in Gossau, ab und zu auch von Biopartner. Das Wintergemüse bringt uns ein Biobauer aus Degersheim. Die haltbaren Lebensmittel beziehen wir von Biopartner, Biofarm und einer Mühle.

Im Durchgang zur Küche hängt eine Namensliste mit den Wochentagen, in die man sich zum Mittagessen eintragen kann. Meistens essen 10-20 Gemeinshaftsmitglieder Zmittag, an Gemeinshaftstagen und Aktionstagen bis zu 40 Menschen. Oft geniessen wir feine Desserts mit Beeren, Quitten oder Mispeln aus unserem eigenen Garten.



Bio-Gemüse-Gruppe

Von Raphael

Die Bio-Gemüse-Gruppe kümmert sich darum, die Gemeinschaft mit frischem Bio-Gemüse zu versorgen. Dafür geben wir alle 14 Tage eine Sammelbestellung bei einem lokalen Bio-Betrieb in Auftrag und bauen für die Gemüselieferung einen Marktstand in unseren Gemeinschaftsräumen auf. Jeder Mitbewohner und jede Mitbewohnerin wiegt die eigene Bestellung selbst ab. Der Betrag wird dann von der monatlichen Essenrechnung abgezogen. So einfach geht marktfrisches Gemüse im Sennrütli.

Nach langjähriger Zusammenarbeit mit einem Biobetrieb aus dem Thurgau haben wir uns 2024 entschieden, unser Sommergemüse von einem regionalen Bio-Betrieb zu beziehen. Als Ökodorf wollen wir unseren Fussabdruck so gering wie möglich halten. Deshalb sind kurze Transportwege für uns ein wichtiges Kriterium bei der Wahl eines Lieferbetriebs. Nach einer eindrücklichen und sympathischen Hofbesichtigung fiel unsere Wahl auf den Biohof Mädertal aus dem benachbarten Gossau. Das vielfältige Angebot und die unkomplizierte Lieferung waren neben der Gemüse-Qualität ausschlaggebend für den Zuschlag. Das Wintergemüse beziehen wir weiterhin von Ernst Zuberbühler aus Degersheim.



Unsere Gemeinschaftsstube (Bild: Raphael)

Gemeinschaftsbildung

Die Gruppe besteht zurzeit aus 5 Personen. Uns sind die Integration und das wohlige Zusammenleben von allen Menschen der Gemeinschaft wichtig, unabhängig von Alter, Dauer der Mitgliedschaft bzw. des Schnupperns oder Lebensart (Singles, Paare und Familien). Dazu braucht es lebendige Begegnungsräume im Alltag und auch an speziellen Gemeinschaftsanlässen. Oft sind es aktuelle Themen, die uns entscheiden lassen, welche Gemeinschaftswerkzeuge oder Prozesse gerade notwendig sind.

Da wir uns als Gemeinschaft vorgenommen haben, auch in schwierigen Momenten miteinander in Beziehung zu bleiben, ist es ganz essenziell, Räume zu öffnen, in welchen Menschen sich begegnen und zeigen können. Wo Austausch und Sich-gegenseitig-Wahrnehmen stattfinden kann, wo Konflikte, die die Gemeinschaft betreffen, gemeinsam angeschaut werden können. Wo die Begegnung so berührend ist, dass sie unsere Bedürfnisse nach Nähe, Freude und Tiefe erfüllt und so für uns spannend und nährend wird.

Wir sind im Austausch mit den Menschen und nehmen uns Zeit zu spüren, zu lauschen und zu erforschen, was wir als Gemeinschaft brauchen, kurzfristig und auch langfristig. Wir machen eine Jahresplanung mit verschiedenen Gemeinschaftsanlässen, wie den wöchentlichen Gemeinschaftsabenden, monatlichen Gemeinschaftstagen und den mehrtägigen Intensivtagen. Die enge Zusammenarbeit in der Gruppe empfinden wir als Bereicherung und sie ermöglicht es uns dabei, uns als Team und auch persönlich weiterzuentwickeln.

Annäherung und Mitgliedschaft

Die Aufgaben dieses Arbeitskreises bestehen im Bereich Kennenlernen und sich Annähern an unsere Gemeinschaft Herzfeld Sennrüti. Dieser Teil der Aufgabe ist manchmal recht intensiv und zeitaufwändig, je nach Phase, in der wir uns als Gemeinschaft bewegen. Es gibt immer wieder Menschen, die sich für gemeinschaftliches Leben interessieren. So wird die Möglichkeit, in unseren Mitarbeitswochen konkrete Erfahrungen machen zu können, häufig wahrgenommen – und daraus folgen oft weitere Schritte des sich Annäherns bis hin zum Leben als Mitglied im Herzfeld.

Im Bereich Mitgliedschaft besteht unsere Aufgabe darin, Augen, Ohren und Herz offen zu halten, wie es einzelnen Menschen, Familien und der ganzen Gemeinschaft geht. Dabei einerseits Ansprechstelle für Mitglieder zu sein für Themen und Anliegen und andererseits auch solche zu benennen und in den Gemeinschaftskreis einzubringen.

„Die persönlichen Gespräche in unserer Gruppe und die offene, intensive Zusammenarbeit empfinde ich als sehr bereichernd. Die Aufgabe, interessierte Menschen zu begleiten, erfordert ein waches ‘hin spüren’ und ‘sich einfühlen können’. Den Mut zur Ehrlichkeit zu haben, fordert mich ebenso heraus, wie eine klare Kommunikation.“ - Ruth

„Mich fasziniert die ausserordentlich vielschichtige innere Arbeit, die wir zu machen versuchen. Was nehme ich wahr? Was meine ich wahrzunehmen, wie viel davon ist Vorurteil? Wie ist mein Gefühl? Was könnten die Ursachen sein? Lasse ich mich von einer anderen Meinung oder Wahrnehmung beeinflussen? Vielleicht sieht die andere Person klarer... Meine Ansichten und Ideen in Austausch zu bringen, gemeinsam Lösungen zu finden, das ist schon ziemlich interessant. Ein mir wichtigstes Anliegen ist es herauszufinden: ist dieser Mensch gewillt, sich auf entstehende Prozesse einzulassen und bereit den eigenen Teil daran anzuschauen?“ - Eva

„Mir ist es wichtig, dass Menschen, die in unsere Gemeinschaft kommen möchten, möglichst klar und transparent informiert werden und auch ein Gefühl dafür bekommen, was wir mit ‘Herzfeld’ meinen. Genauso wichtig ist es mir, dass sich neue Familien und Einzelpersonen bei uns wohlfühlen. Gerade für junge Familien und Menschen wirken vielfältige Aspekte zusammen: das Familienleben mit den Ansprüchen von Kindern und Schule zu gestalten, die Paarbeziehung zu pflegen, sich im Job zu engagieren und gutes Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen – und gleichzeitig der Wunsch, sich in der Gemeinschaft zu engagieren und gemeinsam etwas zu bewegen! Dies alles unter einen Hut zu bringen kann schön und herausfordernd sein... Deshalb möchte ich diese Punkte in Gesprächen mit Interessierten einbringen und auch in der Gemeinschaft das Verständnis dafür wachhalten. Das Erforschen und Bewegen vieler verschiedener Aspekte macht mir einfach Freude - ich bin sehr gerne ein Teil dieses Teams.

Meine Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft kann ich in dieser Arbeitsgruppe einbringen und gleichzeitig wird meine Verbundenheit genährt durch die intensiven Gespräche und Kontakte, die wir miteinander haben. Reibung erzeugt Wärme!“ - Walter

Carsharing

Von René

Das 2023 initiierte Carsharing wird erfolgreich weitergeführt. 2024 haben mehr als 30 Personen das Carsharing benützt, 15 davon regelmässig. Der Wagenpark wurde von 3 auf 6 Autos erweitert. Es gibt jetzt 4 Kleinwagen, (Fiat Panda, Fiat 500, Toyota Yaris, Opel Corsa), 1 Elektrofahrzeug BMW i3 sowie ein Van (VW Caddy). Ausserdem können bei Bedarf privat ein VW-Bus und einen Tesla Model 3 gemietet werden.

Die Fahrzeuge im Carsharing können bequem mit einem App gebucht werden (Smartphone oder Computer). Die Fahrkosten werden einfach über die Monatsrechnung verrechnet. Die Handhabung ist denkbar einfach und macht Freude.

Die Vorteile für den Nutzer*innen: keine Anschaffungskosten, kein Aufwand für Wartung und Unterhalt, günstige Kilometerkosten, flexible Fahrzeugwahl und einfache Handhabung. Die Fahrzeuge werden effizienter genutzt, weil sie nicht mehr so viel herumstehen. Die Fixkosten (Abschreibung, Kapitalkosten, Steuern und Versicherung) pro Kilometer werden geringer, weil sie jetzt von allen Mitnutzer*innen mitfinanziert werden.

Gesamthaft gibt es im Herzfeld Sennrüti 13 Autos für rund 60 Menschen (entspricht ca. 40% des schweizerischen Durchschnitts), 15 Elektro-Velos und ein Elektro-Dreirad für ältere Personen. Wir sind bemüht, die Anzahl Autos weiter zu reduzieren und damit einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Frischer Wind in der Kulturschmiede

Von Rita

In der ehemaligen «Barbara-König-Wohnung», wo früher die Besitzerin des einstigen Kurhauses residierte, ist neues Leben eingekehrt. Schritt für Schritt entwickelt sich hier ein Ort für Kreativität und Begegnung. Die hellen Räumlichkeiten mit grosszügigen Fensterfronten, einem gemütlichen Cheminée und direktem Zugang zum Garten könnten hierfür nicht besser geeignet sein.

Als ich im Herbst 2023 während meiner Arbeitswoche hier im Herzfeld, erstmals die damals verwaist wirkenden, als Abstellort genutzten Räume entdeckte, kam in mir der Gedanke auf, wie grossartig es wäre, hier ein offenes Atelier einzurichten. Einen Ort zu schaffen, wo Menschen gestalterisch tätig sein können.

Einige Monate später, in meiner Schnupperzeit stellte ich fest, dass meine Idee nicht neu war und wohl auch deshalb bei den Gemeinschaftsmitgliedern auf offene Ohren stiess. Da gab es bereits kreativitätsfreudige Menschen, welche Ähnliches im Sinn hatten. So schloss ich mich mit zwei Gemeinschaftsmitgliedern zusammen, die mit bereits gekauftem Töpferei-Equipment aus einem Nachlass eine Werkstatt planten. Weitere Interessierte stiessen hinzu und es bildete sich eine Projektgruppe, welche schliesslich das Vorhaben, einen kreativen Begegnungsraum zu schaffen, der ganzen Gemeinschaft vorstellte. Mit freudiger Offenheit wurde das Projekt gutgeheissen und wir erhielten grünes Licht, unsere Pläne in die Tat umzusetzen.

Inzwischen ist unsere Vision Wirklichkeit geworden: Die Einrichtungsarbeiten sind in vollem Gange. Bald kann es losgehen mit Malen, Zeichnen, Drucken; mit Modellieren und dem Arbeiten an der Töpferscheibe.

Atelier und Tonwerkstatt bieten Raum, die eigene Kreativität zu entdecken und zu pflegen. Ein inspirierender, gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt. Ein Ort für Kurse und Workshops, sowohl für Gemeinschaftsmitglieder als auch für externe Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung. Hierbei sind uns regelmässige Angebote für Kinder ein besonderes Anliegen.

Als Kunstpädagogin macht es mir Freude zu vermitteln, d.h. interessierten Menschen den Zugang zum Gestalten näher zu bringen. Mitzuhelfen, ihre Sinne und ihr Herz zu öffnen; sie zu ermuntern, ihre eigene Kreativität zu leben. Sowohl in der Tonwerkstatt als auch im Atelier sind alle gestalterisch Interessierten herzlich willkommen - mit und ohne Erfahrung! Menschen, die es lieben, selbstständig zu arbeiten und solche, die sich über Inputs freuen.

Die Einladung gilt auch für Tee- und Kaffeetrinker*innen, die es sich gerne in der Bücherecke gemütlich machen, um auf diese Weise am kreativen tätig-Sein teilzuhaben.

Die neu in der Kulturschmiede entstehenden Räume für Kreativität und Begegnung sehe ich als gemeinschaftbildendes Element hier im Herzfeld sowie als Chance, auf kreative Weise Kontakte nach aussen zu pflegen.



Im Januar 2025 wurde das neue Malatelier eingerichtet (Bilder: Raphael Zürcher)

Bau und Unterhalt

Von René

2024 wurden einige kleine Bau- und Infrastrukturprojekte realisiert: Der Energiekanal wurde mit Trocknungsgebläsen trockengelegt, die Werkstattdecke bekam eine Schallsolation zu Gunsten der darüber liegenden Wohnung, die Steuerung der neuen Solarthermie-Anlage wurde für alle 3 Gebäudeteile angepasst, eine Wohnung bekam eine Holzterrasse, eine andere Wohnung Sonnenstoren.

Einige neue Projekte sind in der „Pipeline“: Erweiterung der Regenwasseranlage, eine grosse Osmose-Filteranlage, um eine eigene Trinkwasseranlage zu ermöglichen, 2 neue Wohnungen im Dachstock, Erweiterung der thermischen Solaranlage und Bau eines Saison-Energiespeichers, damit wir die überschüssige Wärmeenergie vom Sommer im Winter verwenden können. Damit kommen wir dem Ziel, energieautark zu werden immer näher! Wir möchten nur noch Sonnenenergie für Strom und Warmwasser/Heizung verwenden.

Um dies alles realisieren zu können sind wir sehr dankbar für Spenden und zinslosen Darlehen.

Wie Du Dich mit uns verbinden kannst

Besuchsnachmittage, Aktionstage, Taizé-Singen und Sonntagsbrunch und weitere Anlässe

Es gibt viele Möglichkeiten, mit uns in Verbindung zu gehen, um das Herzfeld kennenzulernen.

Förderverein

Wer uns in irgendeiner Form unterstützen mag - ideell, energetisch, tatkräftig oder finanziell - kann sehr gerne Mitglied des Fördervereins werden. Der Förderverein unterstützt uns bei kostbaren und wichtigen gemeinschaftsbildenden Prozessen mit externen Coaches, Investitionen für Kinder und Jugendliche sowie für den Permakultur-Garten.

Darlehen

Die Genossenschaft Ökodorf Sennrüti verwaltet alle Immobilien. Unser Darlehenssystem funktioniert seit 14 Jahren reibungslos. Damit es im Gleichgewicht bleibt und auslaufende Darlehen zurückbezahlt werden können, sind wir immer wieder auf neue Darlehen angewiesen. Möchtest Du Dein Geld sinnvoll investieren und uns mit einem Darlehen unterstützen? Dann melde Dich bei uns: invest@oekodorf.ch

Genossenschaft Ökodorf Sennrüti, Sennrütistrasse 23, 9113 Degersheim

IBAN: CH21 0900 0000 8547 8840 6

PC-Konto 85-478840-6

Spenden

Spenden sind steuerbefreit möglich!

Freie Gemeinschaftsbank, 4053 Basel

IBAN: CH26 0839 2000 0282 2031 5

BIC: FRGGCHB1XXX

Verwendungszweck: Fonds Ökodorf Sennrüti

Vielen Dank!